

**02-1-096**      **Reclams Sachlexikon des Films** / hrsg. von Thomas Koebner.  
[Red. Mitarb.: Stefanie Weinsheimer]. - Stuttgart : Reclam, 2002. -  
719 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 3-15-010495-5 : EUR 39.90  
[6799]

Zu den zahlreichen Filmlexika, die Filmen, Personen oder beiden zugleich gewidmet sind, haben sich in den letzten Jahren auch einige Sachlexika deutscher Sprache gesellt.<sup>1</sup> In diesen Zusammenhang, aber auch in den der verlagseigenen Lexika zu Filmen<sup>2</sup> und Personen<sup>3</sup> stellt der Reclam-Verlag das jetzt veröffentlichte Sachlexikon. Der Verlag vervollständigt mit ihm sein Repertoire an Filmlexika, die sich durchweg in relativ umfangreichen Artikeln um „Film-Bildung“ bemühen; sie sind ästhetisch und pädagogisch engagiert, bieten immer auch Informationen über Zusammenhänge, streben eher nach Synthese statt nach partikularen Details.

In **Reclams Sachlexikon des Films** wird diese Position z.B. im Vergleich zu Rowohlts **Sachlexikon Film** und zu Monacos Lexikon der Fachbegriffe **Film und neue Medien** aus demselben Verlag deutlich. Dort wird versucht, durch Definitionen und Beschreibungen in relativ knappen Artikeln betont faktisch zu informieren (Monaco verzichtet sogar ausdrücklich auf filmtheoretische Artikel). Auch **Reclams Sachlexikon des Films** informiert durch relativ knappe, halb- bis ganzspaltige Informationsartikel zu Fakten und Sachverhalten, doch liegt der Schwerpunkt auf den umfangreichen, drei- bis siebenspaltigen Beiträgen, die sich argumentativ um ihr – meist ästhetisches – Thema bemühen, Sekundärliteratur zitieren, Probleme aufgreifen, sich essayistisch ihrem Thema nähern. Unterstützt werden diese Artikel häufig durch Schwarz-Weiß-Illustrationen, deren zugehörige Texte anhand des Bildes auf das Thema oder ein Detail des Themas interpretativ eingehen. Dem Band ist nicht zu entnehmen, wer diese Filmbilder ausgewählt und die Bilderläuterungen formuliert hat, die Artikel dagegen sind namentlich gezeichnet. Fast allen Artikeln sind Literaturangaben beigefügt, die bei umfangreicheren, problematisierenden Texten gelegentlich bis zu 20 Hinweise enthalten. Die Eintragungen sind durch – relativ sparsame – Querverweise miteinander verzahnt, ein Sachregister führt die ausgeführten Lemmata gemeinsam mit Verweisungen von Synonymen und verwandten Begriffen zusammen, – insgesamt werden es über 500 Sachbegriffe. Alle erwähnten Filme werden mit ihren Originaltiteln und den deutschen Verleihtiteln in einem eigenen Register nachgewiesen. Um die rund 320 Artikel schreiben zu lassen, hat Koebner 70 Autoren bemüht, - drei unter ihnen haben auch an Rowohlts **Sachlexikon Film** mitgewirkt, drei andere sind mit bis zu 30 Artikeln und mehr vertreten (Thomas Koebner, Norbert Grob, Hans J. Wulff), andere mit bis zu zehn Artikeln, die meisten mit bis zu drei oder vier Artikeln. Ein Verzeichnis der Mitarbeiter und ihrer Beiträge gibt darüber und über Schwerpunkte der inhaltlichen Zuweisungen Auskunft. Daß die produktiveren Mitarbeiter auch in Reclams Lexikon **Filmregisseure** und insgesamt 16 bereits bei den **Filmklassikern** mitgearbeitet haben, bestätigt das gemeinsame Konzept der Bände. Koebner und sein „Mainzer Team“ (Koebner lehrt Filmwissenschaft an der Universität Mainz) festigen ihren Anspruch, eine eigene Klasse von Filmlexika zu erarbeiten.

---

<sup>1</sup> Vgl.: **Sachlexikon Film** (1997). - Rez.: **IFB 97-3/4-363**. - **Film und neue Medien** (2000). - Rez.: **IFB 01-2-332**.

<sup>2</sup> **Reclams Filmführer** (11. Aufl. 2000). - Rez.: **IFB 01-2-343**. – **Filmklassiker** (1995). - Rez.: **IFB 95-4-600**. – **Filmklassiker** (3. Aufl. 2001). - Rez.: **IFB 01-1-081**.

<sup>3</sup> **Filmregisseure** (1999) - Rez.: **IFB 00-1/4-255**.

Hier geht es ihnen darum, die wichtigsten Genres, Formen und historischen Stile des Films zu beschreiben, Arbeitsverfahren und deren technische Bedingungen zu erläutern, Institutionen wie Studios, Filmfestivals oder Filmmuseen vorzustellen und ästhetische Kategorien des Films zu diskutieren. Daß Diskussionen und Skizzierungen in das Lexikon integriert werden, macht das Spezifische dieses Lexikons aus, das eben nicht nur Fakten, sondern auch Probleme und Grundfragen des Mediums einem interessierten Publikum nahebringen will. Daß dieses Publikum in seinem Interesse an Sachfragen des Films gelegentlich überfordert werden könnte, mag offen bleiben. Daß angehende Cineasten aber hervorragend bedient werden, steht außer Zweifel.

Wilbert Ubbens